

# Medienspiegel

19.12.2023

Avenue ID: 1411  
Artikel: 20  
Folgeseiten: 19

---

## Print

	14.12.2023	Phase 5 <b>Auf Mist gebaut: Grüne Energie aus dem Kuhmagen</b>	01
	13.12.2023	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern <b>Veloverleih neu ausgeschrieben</b>	06
	13.12.2023	Der Bund <b>Veloverleih neu ausgeschrieben</b>	07
	09.12.2023	Berner Zeitung / Ausgabe Burgdorf+Emmental <b>Strandbad wird im Winter zur Sauna</b>	08
	09.12.2023	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern <b>Bären schliesst, Armee lässt dessen Zukunft offen</b>	09
	09.12.2023	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern <b>Das Strandbad wird im Winter zur Sauna</b>	10
	04.12.2023	Gartenfreund / Jardin vivant <b>MOOSSEEDORF</b>	11

---

## News Websites

	15.12.2023	bern-ost.ch / Bern Ost <b>Jetzt auch in der Region: Gemeinden wollen Mietvelos</b>	12
	14.12.2023	kathbern.ch / Römisch-katholische Kirche Kanton Bern <b>Mit Hirten und Kamelen zur Krippe</b>	15
	13.12.2023	jungfrauzeitung.ch / Jungfrau Zeitung <b>Veloverleihsystem ausgeschrieben</b>	18
	13.12.2023	koeniz.ch / Gemeinde Köniz <b>Gemeinsame Ausschreibung des Veloverleihsystems startet</b>	20
	12.12.2023	baerntoday.ch / Bärn today <b>Veloverleihsystem für 15 zusätzliche Berner Gemeinden geplant</b>	22
	12.12.2023	bern.ch / Stadt Bern <b>Gemeinsame Ausschreibung des Veloverleihsystems startet</b>	24

## News Websites

	12.12.2023	bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online <b>Veloverleihsystem für Agglo Bern wird ausgeschrieben</b>	26
	12.12.2023	derbund.ch / Der Bund Online <b>Veloverleihsystem für Agglo Bern wird ausgeschrieben</b>	28
	08.12.2023	bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online <b>Das Strandbad wird im Winter zur Sauna</b>	30
	08.12.2023	bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online <b>Der Bären schliesst, die Armee lässt dessen Zukunft offen</b>	33
	08.12.2023	derbund.ch / Der Bund Online <b>Das Strandbad wird im Winter zur Sauna</b>	35

---

## Twitter

	08.12.2023	@BernerZeitung / Berner Zeitung <b>Auf den nächsten Winter stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren ...</b>	38
---	------------	--	----

---

## Facebook

	08.12.2023	Facebook / Berner Zeitung <b>In einem Jahr stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Geme ...</b>	39
--	------------	--	----



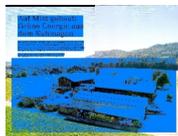
# Auf Mist gebaut: Grüne Energie aus dem Kuhmagen

*Der Bauernhof der Familie Bigler in Moosseedorf gilt als einer der modernsten Betriebe der Schweiz. Biglers produzieren nicht nur Milch und Fleisch, sondern mit ihrer Biogasanlage und dem installierten BHKW auch Wärme und Strom für Hunderte Haushalte.*

**Text: Luk von Bergen, Fotos: Conrad von Schubert**

Mit freundlicher Genehmigung der Genossenschaft Elektra, Jegenstorf





### 1 Leistungstark:

Das installierte Blockheizkraftwerk produziert Strom für Hunderte Haushalte und zudem Wärme für ein Schulhaus und hundert Wohnungen.

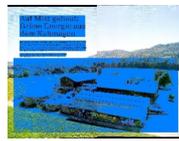
2 Die Steuerung der Biogasanlage und des BHKW auf einen Blick auf einem modernen Bildschirm. Wichtig, denn die Anlagen sind ganzjährig im Betrieb.





Phase 5  
6340 Baar  
062 544 92 92  
www.phase5.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 12'800  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 32  
Fläche: 290'741 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90348980  
Ausschnitt Seite: 3/5

Print

Mein wichtigstes Arbeitsgerät ist das Smartphone», sagt Rudolf Bigler gleich zu Beginn des Hofrundgangs. «Wenn eine Anlage aussteigt oder es andere Probleme gibt, alarmiert mich das System augenblicklich.» Der eidgenössisch diplomierte Meisterbauer ist bereits auf dem Betrieb am Rande von Moosseedorf aufgewachsen, vor etwa dreissig Jahren hat er ihn übernommen und vom einfachen Betrieb zu einem dynamischen Vorzeigehof umgestaltet.

Heute führt er ihn gemeinsam mit seiner Frau Christine, den beiden erwachsenen Kindern Manuela und Simon sowie zwei Mitarbeitenden und zwei Lernenden. Bigler setzt dabei auf moderne Technologien und innovative Methoden, um nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger zu produzieren. «Bei uns ist alles miteinander vernetzt.» Das Resultat ist ein fein austarierter, hofumspannender Kreislauf mit vielen verschiedenen Puzzleteilen.

#### VOM FELDE IN DIE KÜHE

Zirka 120 Milchkühe der Rasse Holstein, Rinder, Kälber, dazu etwa 120 Muttersauen und jährlich rund 2000 Ferkel: Zusammenarbeit von Tier, Mensch und Maschine: Der Mistroboter stösst die Ausscheidungen der Kühe durch die Rostspalten ins Gülleloch. «Unsere Tiere sind die Basis für die grüne Energie, die wir produzieren», sagt Bigler. Entsprechend wichtig ist ihm das Tierwohl, angefangen beim Futter. «Gras, Mais, Zuckerrübenschnitzel, Getreide – das Futter für die Tiere bauen wir grösstenteils selbst an.»

Ein vollautomatischer Fütterungsroboter mischt die Zutaten in der Futterküche und versorgt die Tiere mehrmals pro Tag mit frischen, auf sie abgestimmten Rationen. Auch das Melken übernehmen Roboter, die Bigler zudem wichtige Daten wie Milchmenge, Temperatur und Farbver-

änderungen aufs Smartphone schicken. Monatliche Laborproben geben weitere Rückschlüsse zur Gesundheit der Kühe. «Wir möchten gesunde Kühe, die sich wohlfühlen.» Die Tiere tragen ein Halsband mit einem Chip und haben somit die Gelegenheit, sich sozusagen an der Stallschleuse «auszuloggen» und den Tag auf der Weide zu verbringen. «Es gibt Kühe, die nutzen diese Möglichkeit kaum, andere sind ständig draussen.»

#### VON DER KÜHE IN DIE BIOGASANLAGE

Sämtliche Gülle, sämtlicher Mist, die auf dem Bigler-Hof anfallen, sind wiederum der Rohstoff für die Biogasanlage. Im Fall der Kühe dreht ein Mistroboter in der Grösse eines etwas überdimensionierten Staubsaugers im Stall seine Runden und stösst die Tierausscheidungen durch die Rostspalten ins Gülleloch. «Nebst dem eigenen Mist beziehen wir zusätzlich Pferdemit aus der Region», sagt Bauer Bigler. «Dazu mischen wir Schotte aus der Käseproduktion und Dinge wie Kaffeesatz und Pflanzenkohle.» Bigler vergleicht die Biogasanlage mit einem Kuhmagen. «Man muss die Anlage richtig <füttern>, auch hier ist die Mischung entscheidend.»

Die Funktionsweise der Gasproduktion lässt sich wie folgt vereinfachen: In einer unterirdischen Mühle wird der Mist fein gemahlen, mit «Bschütli» vermischt und in den Fermenter gepumpt. Bei 45 Grad blubbert die ganze «Sosse» unter ständigem Rühren vor sich hin, bevor sie in den ebenfalls geheizten Nachgärer gelangt. Das bei den beiden Prozessen gebildete Methangas wird im Membranspeicher des Nachgärers gesammelt und via Gasleitung dem Blockheizkraftwerk zur Stromproduktion zugeführt.

#### VON DER BIOGASANLAGE INS BHKW UND DANN IN DIE NETZE

In einem ersten Schritt wird das Biogas in der Heizzentrale getrocknet und entschwefelt. Danach dient es als Treibstoff für die Wärme-Kraft-Kopplung, wodurch jährlich rund 2,2 Mio. Kilowattstunden Strom ins Netz eingespeist und damit etwa 550 Wohnungen mit elektrischer Energie versorgt werden. «Zudem heizt die Abwärme des Blockheizkraftwerks (BHKW) das Wasser, das in unserem Fernwärmeverbund zirkuliert und rund hundert Wohnungen sowie das Schulhaus mit Wärme versorgt», sagt Rudolf Bigler. «Weiter heizen wir damit Fermenter und Nachgärer sowie zusätzlich unsere Schweineställe.»

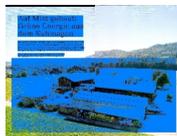
Das System läuft rund um die Uhr, praktisch das ganze Jahr hindurch. Im Winter, wenn der Wärmebedarf besonders gross ist, kann Bigler zusätzlich auf eine Holzschnitzelheizung zurückgreifen, um die Abnehmer lückenlos mit Wärme zu versorgen. Beim verwendeten Holz handelt es sich grösstenteils um Abfallholz aus dem eigenen, rund 15 Hektar grossen Wald. Den Restbedarf kauft Bigler aus regionaler Produktion dazu.

#### NOCH MEHR

#### ERNEUERBARE ENERGIE

Derzeit laufen die Bauarbeiten fürs nächste Projekt auf dem Bigler-Hof. «Die Nachfrage nach erneuerbarer Wärme ist gross, die Leute wollen weg von fossilen Energieträgern», sagt der Bauer. «Deshalb bauen wir einen zusätzlichen, noch grösseren Wärmeverbund fürs Dorf, der Ende Jahr in Betrieb gehen soll.» Ausserdem ist zur bestehenden Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 150 Kilowatt-Peak eine weitere, 100 Kilowatt-Peak starke PV-Anlage geplant.

Bei der Planung und Umsetzung aller Anlagen holten die Biglers tatkräftige Unterstützung durch den Einbezug des Engineering-Knowhows des



lokal verankerten Planungsbüros Gunep. Dessen Geschäftsführer Eugen Koller sagt zur Zusammenarbeit: «Biglers sind ein Musterbeispiel dafür, wie die künftige Energieversorgung aussehen muss.»

Wer einen derart modernen sowie florierenden Betrieb führt, weckt Interesse aus dem In- und Ausland. Nachhaltigkeitsverantwortliche und Digitalisierungsexperten von globalen Lebensmittelherstellern kommen auf den Hof, auch Forscherinnen und Politiker aus aller Welt lassen sich in Moosseedorf inspirieren. «Wir freuen uns, wenn sich die Leute für unser Konzept interessieren», sagt Rudolf Bigler. Und: «Auch für uns ist es nach wie vor faszinierend, zu sehen, wie aus Mist grüne Energie wird.» Wobei Wärme und Strom nicht die einzigen Produkte sind, die aus der Biogasanlage resultieren.

Ein Separator trennt nach der Gasproduktion die Feststoffanteile wieder von der Gülle. Das Resultat ist ein Volldünger, der den Humusgehalt im Boden erhöht, und «Bschütli», die methanfrei und damit fast geruchsneutral zur Düngung auf die Felder kommt. Dies mit dem Ziel, das Wachstum der Pflanzen auf natürliche Art und Weise positiv zu fördern, bevor sie wieder in den Mägen der Tiere landen – ein geschlossener Kreislauf eben. □

## Wärme-Kraft-Kopplung des Bauernhofs von Biglers in Zahlen

**Elektrische Leistung BHKW**  
340 kW

**Thermische Leistung BHKW**  
350 kW

**2 Holzschnitzelheizungen**  
360 kW und 900 kW

**Stromerzeugung im Jahr**  
2,2 GWh

**Wärmeabgabe im Jahr**  
1,5 GWh  
(Wärmeverbund wird ausgebaut)

**Inbetriebnahme der Anlage**  
2019

**Leistung der Photovoltaik-Anlage**  
300 kWp

**Warmwasserspeicher**  
120 000 Liter

## «Bauerloop – jeder Miststock zählt»: Ökostrom & Ökowärme aus Biogas & WKK.

Unter dem Motto «Bauerloop – jeder Miststock zählt» führte die Fachvereinigung Powerloop am 8.11.2023 in Burgdorf das diesjährige Forum durch. Im Fokus stand die Strom- und Wärmeerzeugung aus Biogas von landwirtschaftlichen Betrieben. Das Resultat aus der so genannten Wärme-Kraft-Kopplung (WKK) ist Ökostrom und Ökowärme, welche zur klimafreundlichen Versorgungssicherheit beitragen.

Folgende Hauptfrage stand dieses Jahr im Raum: Wie Biomasse, insbesondere Biogas, möglichst wirtschaftlich und mit geringem bürokratischem Aufwand ihren Beitrag zu einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung leisten kann.

Mehr zum Event auf  
[www.phase5.ch](http://www.phase5.ch)





«Auch für uns  
ist es nach wie  
faszinierend,  
zu sehen, wie  
aus Mist grüne  
Energie wird.»

RUDOLF BIGLER



## Veloverleih neu ausgeschrieben

**Region** Das Veloverleihsystem wird für 15 Gemeinden im Raum Bern ausgeschrieben. Neun von ihnen sollen neu in das System integriert werden. Zu Bern, Ittigen, Köniz, Muri, Ostermündigen und Zollikofen stossen Belp, Frauenkappelen, Kehrsatz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Vechigen, Wohlen bei Bern und Worb.

Der Auftrag wird ab heute öffentlich ausgeschrieben mit einer Laufzeit ab Januar 2026, wie die Gemeinden mitteilen. Die Laufdauer betrage acht Jahre, war dem Vortrag des Gemeinderats der Stadt Bern zu entnehmen. Gesucht sei eine Anbieterin für den Betrieb eines Verleihsystems mit Velos und E-Bikes auf dem Gebiet der Partnergemeinden. Offerten könnten bis im März eingereicht werden. Anschliessend würden diese ausgewertet. Die Gemeinden können laut Communiqué danach entscheiden, ob sie das Angebot des neuen Anbieters annehmen wollen. (SDA/awb)



## Veloverleih neu ausgeschrieben

**Region** Das Veloverleihsystem wird für 15 Gemeinden im Raum Bern ausgeschrieben. Neun von ihnen sollen neu in das System integriert werden. Zu Bern, Ittigen, Köniz, Muri, Ostermündigen und Zollikofen stossen Belp, Frauenkappelen, Kehrsatz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Vechigen, Wohlen bei Bern und Worb.

Der Auftrag wird ab heute öffentlich ausgeschrieben mit einer Laufzeit ab Januar 2026, wie die Gemeinden mitteilen. Die Laufdauer betrage acht Jahre, war dem Vortrag des Gemeinderats der Stadt Bern zu entnehmen. Gesucht sei eine Anbieterin für den Betrieb eines Verleihsystems mit Velos und E-Bikes auf dem Gebiet der Partnergemeinden. Offerten könnten bis im März eingereicht werden. Anschliessend würden diese ausgewertet. Die Gemeinden können laut Communiqué danach entscheiden, ob sie das Angebot des neuen Anbieters annehmen wollen. (SDA/awb)



## Strandbad wird im Winter zur Sauna

**Moosseedorf** Am Moossee sind vier Jurten zum Saunieren geplant.

Die Sauna im Berner Lorrainebad meldete am Donnerstagabend auf ihrer Website: «Prätschvou, und es git e Wartezyt.» Saunieren war an diesem Abend nicht nur an der Aare gefragt, sondern war auch Thema an der Gemeindeversammlung Moosseedorf. Denn ab November 2024 soll ebenfalls im Strandbad am Moossee sauniert werden können. Nach dem Vorbild im Lorrainebad.

Die 125 Stimmberechtigten an der Versammlung haben das vorerst auf vier Jahre begrenzte Pilotprojekt genehmigt. Sie konnten nicht über den Kauf von vier Jurten und den Betrieb abstimmen. Den Kauf hat der Gemeinderat bereits in eigener Kompetenz beschlossen und die ersten zwei Jurten bestellt. Aber der Soverän ist zuständig für das Reglement, das auf dem Strandbadareal einen Winterbetrieb erst ermöglicht.

### Vorteile bei Personalsuche

Die zuständige Gemeinderätin Barbara Pulfer (Freie Ortspartei) sprach von einem visionären



Die Wintersauna im Berner Lorrainebad dient als Vorbild. Foto: Franziska Rothenbühler

Projekt. Moosseedorf sei eine attraktive Gemeinde. Man wolle die Infrastruktur länger nutzen als nur während der fünf Sommermonate. Die Jurten werden während der Badesaison ins Schulareal gezügelt und dienen der Tagesschule als Gruppenräume.

Moosseedorf erhofft sich zudem, dass es einfacher werde, das notwendige Personal fürs Strandbad zu finden, wenn Ganzjahresstellen und nicht nur Saisonjobs angeboten werden

könnten. Es waren denn auch die beiden Badmeisterinnen im Strandbad, die dem Gemeinderat das Projekt vorgeschlagen hatten.

Die Diskussion an der Versammlung drehte sich vor allem um die Kosten. Die Gemeinde generiere zusätzliche Kosten und erhöhe den Stellenetat, kritisierten einzelne Votanten. Das sei unverständlich.

### Die Kleiderfrage

Andere hatten ganz praktische Fragen wie die Höhe des Eintritts. Oder ob man nach dem Saunieren nackt in den See springen dürfe.

Das detaillierte Betriebskonzept wird der Gemeinderat erst ausarbeiten und auch die Eintrittspreise festlegen. Aber ein Einzeleintritt dürfte sich im Bereich von 20 bis 25 Franken bewegen.

Ob die Wintersauna am Moossee «prätschvou» sein wird wie jene im Lorrainebad, wird sich in einem Jahr zeigen.

**Hans Ulrich Schaad**



## Bären schliesst, Armee lässt dessen Zukunft offen

**Waffenplatz Sand** Die Pächter Evelyne und Ruedi Woodtli gehen in Pension.

Vor 31 Jahren haben Evelyne und Ruedi Woodtli als junges Pächterpaar das Restaurant Bären auf dem Waffenplatz Sand in Moosseedorf übernommen. Am 22. Dezember empfangen sie zum letzten Mal Gäste. Wie das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) mitteilt, gehen die Wirtsleute in Pension. «Wir blicken auf 31 schöne Jahre zurück», lassen sich Woodtlis in der Mitteilung zitieren.

### Heute zivile Gäste

Ob und wie es mit dem Bären auf dem Waffenplatz weitergeht, lässt die Armee offen. In den letz-

ten 30 Jahren habe sich viel verändert, hält das VBS fest. Während hier früher hauptsächlich Soldaten ein und aus gingen, würden heute zivile Gäste im Restaurant einkehren.

Durch die Armeereformen und wechselnde Truppengattungen auf dem Waffenplatz Sand habe der Stellenwert des Restaurants für die Armee abgenommen. Das VBS hat deshalb beschlossen, das Restaurant zu schliessen, bis dessen weitere Verwendung klar ist. Die Angestellten des Bären hätten alle eine neue Stelle gefunden.

**Hans Ulrich Schaad**



## Das Strandbad wird im Winter zur Sauna

### Attraktion in Moosseedorf In einem Jahr stehen am Moossee vier Jurten zum Saunieren.

**Hans Ulrich Schaad**

Die Sauna im Berner Lorrainebad meldete am Donnerstagabend auf ihrer Website: «Prätschvou, und es git e Wartezyt.» Saunieren war an diesem Abend nicht nur an der Aare gefragt, sondern war auch Thema an der Gemeindeversammlung Moosseedorf. Denn ab November 2024 soll ebenfalls im Strandbad am Moossee sauniert werden können. Nach dem Vorbild im Lorrainebad.

Die 125 Stimmberechtigten an der Versammlung haben das vorerst auf vier Jahre begrenzte Pilotprojekt genehmigt. Sie konnten nicht über den Kauf von vier Jurten und den Betrieb abstimmen. Den Kauf hat der Gemeinderat bereits in eigener Kompetenz beschlossen und die ersten zwei Jurten bestellt. Aber der Souverän ist zuständig für das Reglement, das auf dem Strandbadareal einen Winterbetrieb erst ermöglicht.

#### Vorteile bei Personalsuche

Die zuständige Gemeinderätin Barbara Pulfer (Freie Ortspartei) sprach von einem visionären Projekt. Moosseedorf sei eine attraktive Gemeinde. Man wolle die Infrastruktur länger nutzen als nur während der fünf Sommermonate. Die Jurten werden während der Badesaison ins Schulareal gezügelt und dienen der Tagesschule als Gruppenräume.

Moosseedorf erhofft sich zudem, dass es einfacher werde, das notwendige Personal fürs Strandbad zu finden, wenn Ganzjahresstellen und nicht nur Saisonjobs angeboten werden



Die Wintersauna im Berner Lorrainebad dient als Vorbild. Foto: Franziska Rothenbühler

könnten. Es waren denn auch die beiden Badmeisterinnen im Strandbad, die dem Gemeinderat das Projekt vorgeschlagen hatten.

Die Diskussion an der Versammlung drehte sich vor allem um die Kosten. Die Gemeinde generiere zusätzliche Kosten und erhöhe den Stellenetat, kritisierten einzelne Votanten. Das sei unverständlich.

#### Die Kleiderfrage

Andere hatten ganz praktische Fragen wie die Höhe des Eintritts. Oder ob man nach dem Saunieren nackt in den See springen dürfe.

Das detaillierte Betriebskonzept wird der Gemeinderat erst ausarbeiten und auch die Eintrittspreise festlegen. Aber ein Einzeleintritt dürfte sich im Bereich von 20 bis 25 Franken bewegen.

Ob die Wintersauna am Moossee «prätschvou» sein wird wie jene im Lorrainebad, wird sich in einem Jahr zeigen.

## Region Bern Land

Regionalvertreter: Andreas Pfister, Moosseedorf

### MOOSSEEDORF

Gern teile ich mit allen Leserinnen und Lesern drei Glanzpunkte aus unserem Gartenjahr 2023 in Moosseedorf.

1. An der Hauptversammlung im März durften wir die Verdienstauszeichnung des Schweizer Familiengärtner-Verbandes an unsere ehrenhaften Mitglieder Roman Santeler und Bernhard Hofer überreichen. Über vierzig lange Jahre haben die beiden Berner sich durch ihr Engagement für den Verein und den Familiengarten zu dieser Ehrung verdient gemacht. Und ich rufe Ihnen auch hier noch einmal ein herzliches Dankeschön zu und wünsche Ihnen weiterhin gute Gesundheit und alles Gute!
2. Zum zweiten Mal konnten wir im Juni ein interkulturelles Essen durchführen, mit Beteiligung von rund 100 Personen aus zehn Nationen. Solche Anlässe helfen mit, das Miteinander und die Integration der Pächterinnen und Pächter zu fördern. Ans traditionelle Gartenfest kam wieder eine ähnliche Anzahl Personen. Das Ergebnis lag auf der Linie der früheren Jahre. Wir durften das Fest an einem sehr warmen Augustsamstag feiern.
3. Nach mehreren Jahren gelang uns wieder einmal die Anschaffung von Kuhmist für die Düngung unserer Gärten. Vier Tonnen Mist ergaben 150 Schubkarren. Da können unsere Gärtler mit Spannung einem prosperierenden Gemüsejahr 2024 entgegenblicken! Die Hauptversammlung 2024 findet am Freitag, 8. März, 19.00 Uhr, im Restaurant Utiger statt.

**Samuel Inäbnit, Präsident**

Region

## Jetzt auch in der Region: Gemeinden wollen Mietvelos

Bisher gibt es nur in Bern elektrische Velos zum Mieten. Neu schliessen sich verschiedene Gemeinden rund um Bern zusammen. BERN-OST wollte wissen, was eine Velovermietung bringen soll.



Münsingen, Vechigen und Worb wollen Mietvelos. (Foto: pixabay/zvg)

Münsingen, Worb, Vechigen und zwölf weitere Gemeinden rund um Bern errichten ein Netz mit einem Veloverleihsystem. Der Auftrag wurde diese Woche ausgeschrieben, das Ziel ist ein Netz mit einem Veloverleiher zu erstellen. Zuerst hatten sich Bern und vier Gemeinden zusammengenommen, im Verlauf des Jahres haben sich weitere Gemeinden dem Verbund angeschlossen.

Bis man an den Bahnhöfen ein Velo mieten kann, dauert es noch eine Weile. Erst 2026 sollen die E-Bikes parat stehen. Wir wollten von der Thekla Huber (SP), Gemeinderätin aus Münsingen wissen, wie es dazu kam.

**BERN-OST:** Thekla Huber, warum soll man in Münsingen ein Elektrovelo mieten können?

**Thekla Huber:** Wir wollen damit eine Alternative zum öffentlichen Verkehr bieten. Ich könnte mit dem Zug nach Köniz fahren, dort das Velo nehmen für eine Sitzung. Danach könnte ich mit dem Velo zurück nach Münsingen fahren, wo es abgestellt werden kann. Oder ich kann bei uns ein Velo mieten, an die Aare fahren und es an einem andern Ort wieder abgeben. Ziel ist es ein Velo-Netz als Ergänzung zum ÖV-Netz zu schaffen.

Warum wird der Auftrag jetzt neu ausgeschrieben und nicht das bestehende System Publibike von Bern übernommen?



Das ist der natürliche Ablauf, auch in Bern wäre eine Neuausschreibung angestanden. Die neue Lösung wird nicht mehr Publibike heissen, sondern einen neuen Namen erhalten.

Können Sie schon sagen, wo die Mietvelos in Münsingen stehen werden?

Wir gehen von vier Basisstandorten aus, einer am Bahnhof West, an der Südstrasse, im Rebacker und einer im Bereich Sägegasse.

Wie läuft das ab, bezahlt der Velo-Vermieter Miete für einen Standort?

Nein, der wird von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Der Anbieter übernimmt die Installation, stellt Velos und Infrastruktur bereit. Wie beim jetzigen System in Bern läuft die Uhr so lange, bis man das Velo wieder in die Station stellt.

Ab wann sind diese E-Bikes verfügbar?

Die Ausschreibung läuft jetzt, danach müssen in den Gemeinden die Kredite gesprochen werden. 2026 sollten die Velos gemietet werden können.

Wie sieht es bei Ihnen aus, sind Sie eine Velofahrerin?

Ja, ich benutze das normale Velo innerorts und für kurze Strecken, ab 20 Kilometer nehme ich das E-Bike.

[i] Folgende Gemeinden beteiligen sich am Veloverleihsystem: Bern, Belp, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Köniz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri, Ostermundigen, Vechigen, Wohlen, Worb und Zollikofen.

Autor:in

Rolf Blaser, [rolf.blaser@bern-ost.ch](mailto:rolf.blaser@bern-ost.ch)

Statistik

Erstellt: 15.12.2023

Geändert: 15.12.2023

ANHANG: Bildstrecke



Thekla Huber: «Wir wollen mit den Mietvelos eine Alternative zum öffentlichen Verkehr bieten.» (Foto: zvg)



## Mit Hirten und Kamelen zur Krippe

### 13. Dezember 2023, «pfarrblatt»

Wenn römische Palastwachen durch die Strassen ziehen und Engel über einem Stall singen, ist in Münchenbuchsee wieder «Ächtwiehnacht». Gaby v.Schroeder-Biner vom ökumenischen Organisationskomitee blickt vor und hinter die Kulissen dieser lebendigen Weihnachtsgeschichte in ihrem Dorf.

Interview: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Wie ist «Ächtwiehnacht» in Münchenbuchsee entstanden?

Gaby v.Schroeder-Biner: Die ursprüngliche Idee dazu stammt von Franz von Assisi. Mit einer lebendigen Krippe wollte er den Menschen das Weihnachtsgeschehen näherbringen. Martin Stüdeli, der reformierte Jugendpfarrer in Münchenbuchsee, war seinerzeit mit dabei, als die «Solothurner Wiehnachtsreis» auf die Beine gestellt wurde. Später setzte er dies auch hier um, was sehr gut klappte.

Was ist das Besondere an «Ächtwiehnacht»?

Die Weihnachtsgeschichte wird sehr präsent, wenn sie vor Ort eingebettet wird. Bekannte Plätze bekommen eine neue, magische Bedeutung, und die Stimmung der Vorbereitungen, der Adventszeit, wird greifbar. Diese Atmosphäre und das Lebendig-Werden einer altbekannten Erzählung packen mich jedes Jahr. Die Figuren der Weihnachtsgeschichte sind zwischen den verschiedenen Stationen unterwegs, und viele haben Sprechrollen, was sie noch lebendiger macht. Die Römer und Volkszähler interagieren mit den Leuten auf der Strasse und beziehen sie ins Geschehen mit ein.

Wie organisieren Sie «Ächtwiehnacht»?

Wir sind ein ökumenisches Organisationskomitee, das die anstehenden Aufgaben verteilt, Informationen weitergibt, Plakate macht und aufhängt, Rollen besetzt und für die nötigen Requisiten sorgt, zum Beispiel die Kettenhemden der Palastwache.

Mit den Tieren hatten wir sehr viel Glück. Die Schafe machen den Marsch zur Krippe ohne Weiteres und können von den Kindern auch gestreichelt und gefüttert werden. Zwei Kamele können wir jeweils von Spycher Handwerk ausleihen. Für die Kostüme, die wir möglichst «ächt» haben wollen, passt eine Arbeitsgruppe die Gewänder an oder näht sie für neue Mitspielende nach Mass neu – mehrheitlich von Hand.

Wie verteilen Sie die Rollen?

Einerseits fragen Menschen aus dem Dorf für eine Rolle an, andererseits geht das Organisationskomitee auch auf Leute zu, um sie zum Mitmachen zu animieren. Drei Viertel der Rollen werden jedes Jahr mit denselben Schauspielenden besetzt.

Wie haben Sie die Route und die Standorte festgelegt?

Wichtig war, die einzelnen Stationen an verkehrsgeschützten Orten anzusiedeln, wo sich das Publikum gut versammeln kann. Dazu boten sich der Pfarrgarten, die Umgebung der Kirche und der Postplatz beim Lindehus, dem Zentrum der katholischen Pfarrei, an. Die Oberdorfstrasse verbindet diese drei Plätze.

Gibt es manchmal Anpassungen im Konzept?

Eines unserer Ziele ist, jedes Jahr etwas Neues hinzuzufügen. Am Anfang ging es darum, die besten Spielorte und Routen auszutüfteln. Dann kamen neue Rollen – Römer, Pharisäer, Hanna – eine Taverne und ein Wettbewerb für Kinder dazu. Es ist auch die Idee im Raum, dass Handwerker ihre Tätigkeit zeigen und zum Mitmachen animieren.

Was vergessen Sie nicht so schnell?

Die ökumenische Zusammenarbeit, der Spass bei den Vorbereitungen und das gemeinsame Lachen, ebenso die Freude, wenn schliesslich alles klappt. Und einmal, ja, da wollte eines der Kamele den Weisen auf seinem Rücken unbedingt loswerden – es folgte ein wahres Rodeo!

«Ächtwiehnacht» miterleben Samstag, 16. Dezember, 15.00– 17.00, in Münchenbuchsee: Schauspielende und Statist:innen spielen an drei Standorten im Dorf die Geschichte der Geburt Jesu nach. Zwei Gruppen sind unterwegs. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Er wird vom Jugendpfarramt der evang.-ref. Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Mooseedorf, der Pfarrei St. Franziskus Zollikofen und dem Evangelischen Gemeinschaftswerk Münchenbuchsee organisiert. Weitere Infos: [www.aechtwiehnacht.ch](http://www.aechtwiehnacht.ch)



Special guests: zwei Kamele vom Spycher Handwerk aus Huttwil. Foto: Martin Stüdeli



Alle Jahre wieder: Jung und Alt können dabei sein, wenn es auf den Strassen und Plätzen in Münchenbuchsee weihnachtet. Foto: Martin Stüdeli



Die Römer stärken sich beim Kaffee. Foto: Martin Stüdeli



Berner Agglomeration

## Veloverleihsystem ausgeschrieben

Das Veloverleihsystem wird für 15 Gemeinden im Raum Bern ausgeschrieben. Neu sollen nebst in Bern, Ittigen, Köniz, Muri bei Bern, Ostermundigen und Zollikofen auch in Belp, Frauenkappelen, Kehrsatz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Vechigen, Wohlen bei Bern und Worb Velostationen zu stehen kommen.

13. Dezember 2023

Der Auftrag wird ab Mittwoch öffentlich ausgeschrieben mit einer Laufzeit ab Januar 2026, wie die Gemeinden am Dienstag gemeinsam mitteilten. Die Laufdauer betrage acht Jahre, war dem Vortrag des Gemeinderats der Stadt Bern zu entnehmen.

Gesucht sei eine Anbieterin für den Betrieb eines Verleihsystems mit Velos und E-Bikes auf dem Gebiet der Partnergemeinden. Das Velo-Angebot leiste einen wichtigen Beitrag zu einer klimaneutralen und flächeneffizienten Mobilität, hiess es weiter. Mit dem grösseren Einzugsgebiet solle die Attraktivität erhöht werden.

Offerten könnten bis im März 2024 eingereicht werden. Anschliessend würden dieses ausgewertet werden. Alle Partnergemeinden können laut Communiqué danach entscheiden, ob sie das Angebot des neuen Anbieters annehmen wollen oder nicht.



Vincent Bernasconi, Gemeinderat Frauenkappelen; Manfred Waibel, Gemeindepräsident Münchenbuchsee; Adrian Hauser, Gemeinderat Worb; Stefan Meier, Gemeindepräsident Moosseedorf; Thekla Huber, Gemeinderätin Münsingen; Marieke Kruit, Gemeinderätin Bern; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident Zollikofen; Stephan Lack,

# Jungfrau Zeitung



Online-Ausgabe

Jungfrau Zeitung  
3600 Thun  
033/ 826 01 01  
<https://www.jungfrauzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 258'432

Web Ansicht

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349078  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

**Gemeindepräsident Muri bei Bern; Benjamin Marti, Gemeindepräsident Belp; Andreas Remund, Gemeinderat Wohlen bei Bern; Marco Rupp, Gemeindepräsident Ittigen; Christoph Trachsel, Mitarbeiter Gemeinde Kehrsatz; Hans Moser, Gemeinderat Vechigen; Thomas Iten, Gemeindepräsident Ostermundigen; Christian Burren, Gemeinderat Köniz.Foto: Bern.ch**



## Gemeinsame Ausschreibung des Veloverleihsystems startet

**12.12.2023**

12.12.2023 – Fünfzehn Partnergemeinden der Region Bern schreiben am 13. Dezember 2023 gemeinsam das Veloverleihsystem neu aus – mit einer Laufzeit ab Januar 2026. Im Verbund mit dem öffentlichen Verkehr und weiteren Sharing-Angeboten leistet das Veloverleihsystem einen wichtigen Beitrag, um die Mobilität in der Region langfristig klimaneutral und flächeneffizient zu gestalten.

Mit der Absichtserklärung vom 2. September 2022 haben sich die Gemeinden Ittigen, Köniz, Muri bei Bern, Ostermundigen und die Stadt Bern zur gemeinsamen Neuausschreibung eines gemeindeübergreifenden Veloverleihsystems zusammengeschlossen (vgl. Medienmitteilung «Berner Veloverleihsystem soll regional werden» vom 7. September 2022).

Im Verlauf des Jahres 2023 sind mit Belp, Frauenkappelen, Kehrsatz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Vechigen, Wohlen bei Bern, Worb und Zollikofen weitere Partnergemeinden zum Projekt hinzugestossen. Das Interesse verdeutlicht, dass sich das Veloverleihsystem als wichtiger Bestandteil des Mobilitätsangebots in der Region Bern etabliert hat.

Bereits heute stehen neben Bern auch in Ittigen, Köniz, Muri bei Bern, Ostermundigen und Zollikofen Stationen des Veloverleihsystems. Die Ausleihvelos werden von der Bevölkerung, von Pendler:innen sowie Touristinnen und Touristen rege genutzt und leisten somit einen wichtigen Beitrag zu einer klimaneutralen und flächeneffizienten Mobilität.

### Gemeindeübergreifende Lösung bringt viele Vorteile

Die Stadt Bern führt die Ausschreibung für sich selbst und im Auftrag der anderen beteiligten Gemeinden durch. Gesucht wird eine Anbieterin für den Betrieb eines Verleihsystems für mechanische Velos und E-Bikes bis max. 25 km/h auf dem Gebiet der Partnergemeinden.

Mit der gemeinsamen Ausschreibung soll die gemeindeübergreifende Funktionalität des Veloverleihsystems gewährleistet und zugleich dessen Attraktivität erhöht werden. Im Weiteren werden mit der gemeinsamen Ausschreibung bessere Konditionen durch mögliche Synergieeffekte angestrebt.

Ziel ist, per 16. Januar 2026 weiterhin ein attraktives grossflächiges Veloverleihnetz mit einer hohen Dichte an Ausleihstationen zu gewährleisten.

Nach der Ausschreibung am 13. Dezember 2023 auf dem Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen erfolgen bis im März 2024 die Eingaben der Offerten. Anschliessend werden diese ausgewertet und die Velo-Prototypen getestet.

Nach Abschluss der Auswertung erfolgt der Vergabeentscheid. Alle Partnergemeinden können danach entscheiden, ob Sie das Angebot des neuen Anbieters annehmen wollen.

Die vorliegende Mitteilung ist eine gemeinsame Medienmitteilung der Gemeinden Bern, Belp, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Köniz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri bei Bern, Ostermundigen, Vechigen, Wohlen bei Bern, Worb und Zollikofen.

### Auskünfte

Gemeinde Köniz: Gemeinderat Christian Burren, Vorsteher Direktion Planung und Verkehr, 078 892 94 82

Gemeinde Belp: Benjamin Marti, Gemeindepräsident, Departement Planung und Umwelt, 031 818 22 22



Gemeinde Köniz

Gemeinde Köniz  
3098 Köniz  
031/ 970 91 11  
<https://www.koeniz.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen



Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349081  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Stadt Bern: Gemeinderätin Marieke Kruit, Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, 031 321 65 42

Gemeinde Frauenkappelen: Gemeinderat Vincent Bernasconi, Bereich Bau und Verkehr, 079 826 41 17

Gemeinde Ittigen: Gemeindepräsident Marco Rupp, Departementsvorsteher Planung und Umwelt, 031 925 22 18

Gemeinde Kehrsatz: Gemeindepräsidentin Katharina Annen, Ressort Planung und Entwicklung, 031 960 00 27 /

Christoph Trachsel, Technischer Mitarbeiter Bau, 031 960 00 32

Gemeinde Moosseedorf: Gemeindepräsident Stefan Meier, Ressort Präsidiales, 079 691 24 59

Gemeinde Münchenbuchsee: Gemeindepräsident Manfred Waibel, Departement Planung-Umwelt-Energie, 031 868 81 85

Gemeinde Münsingen: Gemeinderätin Thekla Huber, Ressort Infrastruktur, 079 702 60 82

Gemeinde Muri bei Bern: Gemeinderat Markus Bärtschi, Ressort Sicherheit, Verkehr, Tiefbau, 031 951 04 42

Gemeinde Ostermundigen: Gemeindepräsident Thomas Iten, Abteilung Präsidiales, 031 930 14 19

Gemeinde Vechigen: Gemeinderat Hans Moser, Departement Umwelt, 079 235 99 46

Gemeinde Wohlen bei Bern: Andreas Remund, Gemeindevizepräsident, Departementsvorsteher Gemeindebetriebe, 079 509 90 41

Gemeinde Worb: Gemeindepräsident Niklaus Gfeller, Departement Präsidiales, 031 838 07 01

Gemeinde Zollikofen: Gemeindepräsident Daniel Bichsel, Präsidialabteilung, 079 580 92 24

Das gemeinsame Foto kann unter [www.bern.ch/medienmitteilungen](http://www.bern.ch/medienmitteilungen) heruntergeladen werden.

Bildlegende (v.l.n.r.): Vincent Bernasconi, Gemeinderat Frauenkappelen; Manfred Waibel, Gemeindepräsident Münchenbuchsee; Adrian Hauser, Gemeinderat Worb; Stefan Meier, Gemeindepräsident Moosseedorf; Thekla Huber, Gemeinderätin Münsingen; Marieke Kruit, Gemeinderätin Bern; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident Zollikofen; Stephan Lack, Gemeindepräsident Muri bei Bern; Benjamin Marti, Gemeindepräsident Belp; Andreas Remund, Gemeinderat Wohlen bei Bern; Marco Rupp, Gemeindepräsident Ittigen; Christoph Trachsel, Mitarbeiter Gemeinde Kehrsatz; Hans Moser, Gemeinderat Vechigen; Thomas Iten, Gemeindepräsident Ostermundigen; Christian Burren, Gemeinderat Köniz



Auch in Agglomeration

## Veloverleihsystem für 15 zusätzliche Berner Gemeinden geplant

Das Veloverleihsystem wird für 15 Gemeinden im Raum Bern ausgeschrieben. Neu sollen nebst in Bern, Ittigen, Köniz, Muri bei Bern, Ostermundigen und Zollikofen auch in Belp, Frauenkappelen, Kehrsatz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Vechigen, Wohlen bei Bern und Worb Velostationen zu stehen kommen.

**12. Dezember 2023, Quelle: BärnToday**

Der Auftrag wird ab morgen Mittwoch öffentlich ausgeschrieben mit einer Laufzeit ab Januar 2026, wie die Gemeinden am Dienstag gemeinsam mitteilten. Die Laufdauer betrage acht Jahre, wie dem Vortrag des Gemeinderats der Stadt Bern zu entnehmen war.

Gesucht sei eine Anbieterin für den Betrieb eines Verleihsystems mit Velos und E-Bikes auf dem Gebiet der Partnergemeinden. Das Velo-Angebot leiste einen wichtigen Beitrag zu einer klimaneutralen und flächeneffizienten Mobilität, hiess es weiter. Mit dem grösseren Einzugsgebiet solle die Attraktivität erhöht werden.

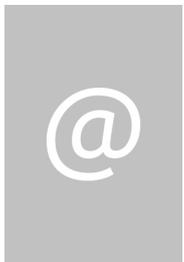
«Es ist besonders, dass wir so eine grosse Ausschreibung mit derart vielen Gemeinden machen können. Es freut uns sehr, dass uns das gelungen ist», sagt Karl Vogel, Verkehrsplaner der Stadt Bern.

### Günstiges Angebot

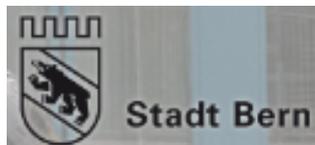
Kundinnen und Kunden könnten mit den zusätzlichen Stationen mit dem Velo von der Agglomeration in die Stadt oder von einer Agglo-Gemeinde in die andere fahren, erklärt Vogel. «Der Kundennutzen wäre viel grösser, als er heute ist.» Und Vogel verspricht: «Das Angebot wäre sehr günstig.»

Offerten könnten bis im März 2024 eingereicht werden. Anschliessend würden dieses ausgewertet werden. Alle Partnergemeinden können laut Communiqué danach entscheiden, ob sie das Angebot des neuen Anbieters annehmen wollen oder nicht. Der aktuelle Anbieter in der Stadt Bern ist Publibike.

(sda/raw)



In Bern werden zurzeit Publibikes im Verleihsystem angeboten.



Stadt Bern

Stadt Bern  
3000 Bern 8  
031/ 321 76 99  
<https://www.bern.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen

Page Visits: 6'720



Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349082  
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

12. Dezember 2023 | Gemeinderat, Direktionen

## Gemeinsame Ausschreibung des Veloverleihsystems startet

Fünfzehn Partnergemeinden der Region Bern schreiben am 13. Dezember 2023 gemeinsam das Veloverleihsystem neu aus – mit einer Laufzeit ab Januar 2026. Im Verbund mit dem öffentlichen Verkehr und weiteren Sharing-Angeboten leistet das Veloverleihsystem einen wichtigen Beitrag, um die Mobilität in der Region langfristig klimaneutral und flächeneffizient zu gestalten.

Mit der Absichtserklärung vom 2. September 2022 haben sich die Gemeinden Ittigen, Köniz, Muri bei Bern, Ostermundigen und die Stadt Bern zur gemeinsamen Neuausschreibung eines gemeindeübergreifenden Veloverleihsystems zusammengeschlossen (vgl. Medienmitteilung «Berner Veloverleihsystem soll regional werden» vom 7. September 2022).

Im Verlauf des Jahres 2023 sind mit Belp, Frauenkappelen, Kehrsatz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Vechigen, Wohlen bei Bern, Worb und Zollikofen weitere Partnergemeinden zum Projekt hinzugestossen. Das Interesse verdeutlicht, dass sich das Veloverleihsystem als wichtiger Bestandteil des Mobilitätsangebots in der Region Bern etabliert hat.

Bereits heute stehen neben Bern auch in Ittigen, Köniz, Muri bei Bern, Ostermundigen und Zollikofen Stationen des Veloverleihsystems. Die Ausleihvelos werden von der Bevölkerung, von Pendler\*innen sowie Touristinnen und Touristen rege genutzt und leisten somit einen wichtigen Beitrag zu einer klimaneutralen und flächeneffizienten Mobilität.

Gemeindeübergreifende Lösung bringt viele Vorteile

Die Stadt Bern führt die Ausschreibung für sich selbst und im Auftrag der anderen beteiligten Gemeinden durch. Gesucht wird eine Anbieterin für den Betrieb eines Verleihsystems für mechanische Velos und E-Bikes bis max. 25 km/h auf dem Gebiet der Partnergemeinden.

Mit der gemeinsamen Ausschreibung soll die gemeindeübergreifende Funktionalität des Veloverleihsystems gewährleistet und zugleich dessen Attraktivität erhöht werden. Im Weiteren werden mit der gemeinsamen Ausschreibung bessere Konditionen durch mögliche Synergieeffekte angestrebt. Ziel ist, per 16. Januar 2026 weiterhin ein attraktives grossflächiges Veloverleihnetz mit einer hohen Dichte an Ausleihstationen zu gewährleisten.

Nach der Ausschreibung am 13. Dezember auf dem Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen erfolgen bis im März 2024 die Eingaben der Offerten. Anschliessend werden diese ausgewertet und die Velo-Prototypen getestet. Nach Abschluss der Auswertung erfolgt der Vergabeentscheid. Alle Partnergemeinden können danach entscheiden, ob Sie das Angebot des neuen Anbieters annehmen wollen.



Stadt Bern

Stadt Bern  
3000 Bern 8  
031/ 321 76 99  
<https://www.bern.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Fachorganisationen

Page Visits: 6'720



Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349082  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Bild Legende:

Bildlegende (v.l.n.r.): Vincent Bernasconi, Gemeinderat Frauenkappelen; Manfred Waibel, Gemeinde-präsident Münchenbuchsee; Adrian Hauser, Gemeinderat Worb; Stefan Meier, Gemeindepräsident Moosseedorf; Thekla Huber, Gemeinderätin Münsingen; Marieke Kruit, Gemeinderätin Bern; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident Zollikofen; Stephan Lack, Gemeindepräsident Muri bei Bern; Benjamin Marti, Gemeindepräsident Belp; Andreas Remund, Gemeinderat Wohlen bei Bern; Marco Rupp, Ge-meindepräsident Ittigen; Christoph Trachsel, Mitarbeiter Gemeinde Kehrsatz; Hans Moser, Gemeinde-rat Vechigen; Thomas Iten, Gemeindepräsident Ostermundigen; Christian Burren, Gemeinderat Köniz

Foto

Foto

Titel

Gruppenbild (Bild Marco Zanoni) (JPG, 4.4 MB)

Gemeinsame Medienmitteilung

Nachhaltiger Verkehr

## Veloverleihsystem für Agglo Bern wird ausgeschrieben

Das Veloverleihsystem in Bern wird für die Zeit ab 2026 neu ausgeschrieben. Neun Gemeinden stossen neu dazu.  
Publiziert heute um 14:53 Uhr

Das Veloverleihsystem wird für 15 Gemeinden im Raum Bern ausgeschrieben. Neun von ihnen sollen neu in das System integriert werden. Zu den bisher beteiligten Gemeinden Bern, Ittigen, Köniz, Muri, Ostermundigen und Zollikofen stossen neu Belp, Frauenkappelen, Kehrsatz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Vechigen, Wohlen bei Bern und Worb.

Der Auftrag wird ab morgen Mittwoch öffentlich ausgeschrieben mit einer Laufzeit ab Januar 2026, wie die Gemeinden am Dienstag gemeinsam mitteilten. Die Laufdauer betrage acht Jahren, war dem Vortrag des Gemeinderats der Stadt Bern zu entnehmen.

Gesucht sei eine Anbieterin für den Betrieb eines Verleihsystems mit Velos und E-Bikes auf dem Gebiet der Partnergemeinden. Das Velo-Angebot leiste einen wichtigen Beitrag zu einer klimaneutralen und flächeneffizienten Mobilität, hiess es weiter. Mit dem grösseren Einzugsgebiet solle die Attraktivität erhöht werden.

Offerten könnten bis im März 2024 eingereicht werden. Anschliessend würden dieses ausgewertet werden. Alle Partnergemeinden können laut Communiqué danach entscheiden, ob sie das Angebot des neuen Anbieters annehmen wollen oder nicht.

SDA/awb



Heute wird das Berner Veloverleihsystem von der Firma Publibike betrieben. Foto: Raphael Moser (Archiv)



Online-Ausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 31 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'176'000  
Page Visits: 3'204'400

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349083  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Tamedia)

Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund ...

## Toxische Beziehungen: Wann ist ...

**Gesprächsstoff** PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

E 55	<b>Toxische Beziehungen: Wann ist es psychische Gewalt?</b>	26 : 38
E 54	<b>Weniger Party und mehr Kultur in der Berner Turnhalle</b>	26 : 01
E 53	<b>Ein kinderfreies Leben: Claudias Entscheidung</b>	27 : 33

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-Apps.

Nachhaltiger Verkehr

## Veloverleihsystem für Agglo Bern wird ausgeschrieben

Das Veloverleihsystem in Bern wird für die Zeit ab 2026 neu ausgeschrieben. Neun Gemeinden stossen neu dazu.  
Publiziert heute um 14:53 Uhr

Das Veloverleihsystem wird für 15 Gemeinden im Raum Bern ausgeschrieben. Neun von ihnen sollen neu in das System integriert werden. Zu den bisher beteiligten Gemeinden Bern, Ittigen, Köniz, Muri, Ostermundigen und Zollikofen stossen neu Belp, Frauenkappelen, Kehrsatz, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Vechigen, Wohlten bei Bern und Worb.

Der Auftrag wird ab morgen Mittwoch öffentlich ausgeschrieben mit einer Laufzeit ab Januar 2026, wie die Gemeinden am Dienstag gemeinsam mitteilten. Die Laufdauer betrage acht Jahren, war dem Vortrag des Gemeinderats der Stadt Bern zu entnehmen.

Gesucht sei eine Anbieterin für den Betrieb eines Verleihsystems mit Velos und E-Bikes auf dem Gebiet der Partnergemeinden. Das Velo-Angebot leiste einen wichtigen Beitrag zu einer klimaneutralen und flächeneffizienten Mobilität, hiess es weiter. Mit dem grösseren Einzugsgebiet solle die Attraktivität erhöht werden.

Offerten könnten bis im März 2024 eingereicht werden. Anschliessend würden dieses ausgewertet werden. Alle Partnergemeinden können laut Communiqué danach entscheiden, ob sie das Angebot des neuen Anbieters annehmen wollen oder nicht.

SDA/awb



Heute wird das Berner Veloverleihsystem von der Firma Publibike betrieben. Foto: Raphael Moser (Archiv)



Online - Ausgabe

Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
<https://www.derbund.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 825'000  
Page Visits: 2'363'600

Web Ansicht

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349084  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Tamedia)

Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund ...

## Toxische Beziehungen: Wann ist ...

**Gesprächsstoff** 1X PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

E 55	<b>Toxische Beziehungen: Wann ist es psychische Gewalt?</b>	26 :38
E 54	<b>Weniger Party und mehr Kultur in der Berner Turnhalle</b>	26 :01
E 53	<b>Ein kinderfreies Leben: Claudias Entscheidung</b>	27 :33

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-Apps.



Neue Attraktion am Moossee

## Das Strandbad wird im Winter zur Sauna

**In einem Jahr stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Gemeindeversammlung Moosseedorf stellte sich hinter das Projekt.**

Publiziert heute um 16:38 Uhr, Hans Ulrich Schaad

Die Sauna im Berner Lorrainebad meldete am Donnerstagabend auf ihrer Website: «Prätschvou, und es git e Wartezyt.» Saunieren war an diesem Abend nicht nur an der Aare gefragt, sondern auch Thema an der Gemeindeversammlung Moosseedorf. Denn ab November 2024 soll ebenfalls im Strandbad am Moossee sauniert werden können. Nach dem Vorbild im Lorrainebad.

Die 125 Stimmberechtigten an der Versammlung haben das vorerst auf vier Jahre begrenzte Pilotprojekt genehmigt. Sie konnten nicht über den Kauf von vier Jurten und den Betrieb abstimmen. Den Kauf hat der Gemeinderat bereits in eigener Kompetenz beschlossen und die ersten zwei Jurten bestellt. Aber der Souverän ist zuständig für das Reglement, das auf dem Strandbadareal einen Winterbetrieb erst ermöglicht.

### Vorteile bei der Personalsuche

Die zuständige Gemeinderätin Barbara Pulfer (Freie Ortspartei) sprach von einem visionären Projekt. Moosseedorf sei eine attraktive Gemeinde. Man wolle die Infrastruktur länger nutzen als nur während der fünf Sommermonate. Die Jurten werden während der Badesaison ins Schulareal gezügelt und dienen der Tagesschule als Gruppenräume.

Moosseedorf erhofft sich zudem, dass es einfacher werde, das notwendige Personal fürs Strandbad zu finden, wenn Ganzjahresstellen und nicht nur Saisonjobs angeboten werden könnten. Es waren denn auch die beiden Badmeisterinnen im Strandbad, die dem Gemeinderat das Projekt vorgeschlagen hatten.

### Die Kleiderfrage

Die Diskussion an der Versammlung drehte sich vor allem um die Kosten. Die Gemeinde generiere zusätzliche Kosten und erhöhe den Stellenetat, kritisierten einzelne Votanten. Das sei unverständlich. Andere hatten ganz praktische Fragen wie die Höhe des Eintritts. Oder ob man nach dem Saunieren nackt in den See springen dürfe.

Das detaillierte Betriebskonzept wird der Gemeinderat erst ausarbeiten und auch die Eintrittspreise festlegen. Aber ein Einzeleintritt dürfte sich im Bereich von 20 bis 25 Franken bewegen.

Ob die Wintersauna am Moossee «prätschvou» sein wird wie im Lorrainebad, wird sich in einem Jahr zeigen.



Online-Ausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 31 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'176'000  
Page Visits: 3'204'400

Web Ansicht

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349079  
Ausschnitt Seite: 2/3

News Websites



In einem Jahr kann das Schild am Moossee um ein Symbol ergänzt werden. Foto: Nicole Philipp



Die Sauna im Berner Lorrainebad dient als Vorbild. Foto: Franziska Rothenbühler



Online-Ausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 31 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'176'000  
Page Visits: 3'204'400

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349079  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites

Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund ...

## Toxische Beziehungen: Wann ist ...

**Gesprächsstoff** PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

E55	<b>Toxische Beziehungen: Wann ist es psychische Gewalt?</b>	26 :38
E54	<b>Weniger Party und mehr Kultur in der Berner Turnhalle</b>	26 :01
E53	<b>Ein kinderfreies Leben: Claudias Entscheidung</b>	27 :33

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-Apps.

Waffenplatz Sand Moosseedorf

## Der Bären schliesst, die Armee lässt dessen Zukunft offen

Die Pächter Evelyne und Ruedi Woodtli gehen in Pension. Das Restaurant bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Publiziert heute um 17:44 Uhr, Hans Ulrich Schaad/pd

Vor 31 Jahren haben Evelyne und Ruedi Woodtli als junges Pächterpaar das Restaurant Bären auf dem Waffenplatz Sand in Moosseedorf übernommen. Am 22. Dezember empfangen sie zum letzten Mal Gäste. Wie das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) mitteilt, gehen die Wirtsleute in Pension. «Wir blicken auf 31 schöne Jahre zurück», lassen sich Woodtlis in der Mitteilung zitieren.

Ob und wie es mit dem Bären auf dem Waffenplatz weitergeht, lässt die Armee offen. In den letzten 30 Jahren habe sich viel verändert, hält das VBS fest. Während hier früher hauptsächlich Soldaten ein und aus gingen, würden heute zivile Gäste im Restaurant einkehren.

Durch die Armereformen und wechselnde Truppengattungen auf dem Waffenplatz Sand habe der Stellenwert des Restaurants für die Armee abgenommen. Das VBS hat deshalb beschlossen, das Restaurant zu schliessen, bis dessen weitere Verwendung klar ist. Die Angestellten des Bären hätten alle eine neue Stelle gefunden.



Das letzte Gastgebersteam im Bären mit Evelyne und Ruedi Woodtli (hinten links und Mitte).Foto: PD



Online-Ausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 31 33  
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'176'000  
Page Visits: 3'204'400

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349086  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund ...

## Toxische Beziehungen: Wann ist ...

**Gesprächsstoff** PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

E55	<b>Toxische Beziehungen: Wann ist es psychische Gewalt?</b>	26 :38
E54	<b>Weniger Party und mehr Kultur in der Berner Turnhalle</b>	26 :01
E53	<b>Ein kinderfreies Leben: Claudias Entscheidung</b>	27 :33

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-Apps.



Neue Attraktion am Moossee

## Das Strandbad wird im Winter zur Sauna

**In einem Jahr stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Gemeindeversammlung Moosseedorf stellte sich hinter das Projekt.**

**Publiziert heute um 16:38 Uhr, Hans Ulrich Schaad**

Die Sauna im Berner Lorrainebad meldete am Donnerstagabend auf ihrer Website: «Prätschvou, und es git e Wartezyt.» Saunieren war an diesem Abend nicht nur an der Aare gefragt, sondern auch Thema an der Gemeindeversammlung Moosseedorf. Denn ab November 2024 soll ebenfalls im Strandbad am Moossee sauniert werden können. Nach dem Vorbild im Lorrainebad.

Die 125 Stimmberechtigten an der Versammlung haben das vorerst auf vier Jahre begrenzte Pilotprojekt genehmigt. Sie konnten nicht über den Kauf von vier Jurten und den Betrieb abstimmen. Den Kauf hat der Gemeinderat bereits in eigener Kompetenz beschlossen und die ersten zwei Jurten bestellt. Aber der Souverän ist zuständig für das Reglement, das auf dem Strandbadareal einen Winterbetrieb erst ermöglicht.

### Vorteile bei der Personalsuche

Die zuständige Gemeinderätin Barbara Pulfer (Freie Ortspartei) sprach von einem visionären Projekt. Moosseedorf sei eine attraktive Gemeinde. Man wolle die Infrastruktur länger nutzen als nur während der fünf Sommermonate. Die Jurten werden während der Badesaison ins Schulareal gezügelt und dienen der Tagesschule als Gruppenräume.

Moosseedorf erhofft sich zudem, dass es einfacher werde, das notwendige Personal fürs Strandbad zu finden, wenn Ganzjahresstellen und nicht nur Saisonjobs angeboten werden könnten. Es waren denn auch die beiden Badmeisterinnen im Strandbad, die dem Gemeinderat das Projekt vorgeschlagen hatten.

### Die Kleiderfrage

Die Diskussion an der Versammlung drehte sich vor allem um die Kosten. Die Gemeinde generiere zusätzliche Kosten und erhöhe den Stellenetat, kritisierten einzelne Votanten. Das sei unverständlich. Andere hatten ganz praktische Fragen wie die Höhe des Eintritts. Oder ob man nach dem Saunieren nackt in den See springen dürfe.

Das detaillierte Betriebskonzept wird der Gemeinderat erst ausarbeiten und auch die Eintrittspreise festlegen. Aber ein Einzeleintritt dürfte sich im Bereich von 20 bis 25 Franken bewegen.

Ob die Wintersauna am Moossee «prätschvou» sein wird wie im Lorrainebad, wird sich in einem Jahr zeigen.



Online - Ausgabe

Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
<https://www.derbund.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 825'000  
Page Visits: 2'363'600

Auftrag: 1084658  
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 90349080  
Ausschnitt Seite: 2/3

News Websites



In einem Jahr kann das Schild am Moossee um ein Symbol ergänzt werden. Foto: Nicole Philipp



Die Sauna im Berner Lorrainebad dient als Vorbild. Foto: Franziska Rothenbühler



**BZ** Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund ...

## Toxische Beziehungen: Wann ist ...





00:00

26:38

1X

[PRIVACY](#) [SHARE](#) [SUBSCRIBE](#)

E55	<b>Toxische Beziehungen: Wann ist es psychische Gewalt?</b>	26:38
E54	<b>Weniger Party und mehr Kultur in der Berner Turnhalle</b>	26:01
E53	<b>Ein kinderfreies Leben: Claudias Entscheidung</b>	27:33

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-Apps.



Medienart: Social Media  
Medientyp: Microblogs

twitter.com/BernerZeitung

Auftrag: 1084658

Referenz: 410622056

Twitter

## Auf den nächsten Winter stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Gemeindeversammlung Moosseedorf stellte sich hinter das Projekt. <https://t.co/D98CRSnmqE>

Auf den nächsten Winter stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Gemeindeversammlung Moosseedorf stellte sich hinter das Projekt. <https://t.co/D98CRSnmqE>

...Auf den nächsten Winter stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Gemeindeversammlung [Moosseedorf](#) stellte sich hinter das Projekt. <https://t.co/D98CRSnmqE> ...



Medienart: Social Media  
Medientyp: Social Community

www.facebook.com/profile.php?id=69474...

Web Ansicht

Auftrag: 1084658

Referenz: 410619080

Facebook

## In einem Jahr stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Gemeindeversammlung Moosseedorf stellte sich hinter das Projekt.

In einem Jahr stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Gemeindeversammlung Moosseedorf stellte sich hinter das Projekt.

...In einem Jahr stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Gemeindeversammlung [Moosseedorf](#) stellte sich hinter das Projekt. <https://www.bernerzeitung.ch/moossee-das-strandbad-wird-im-winter-zur-sauna-571636493890> <https://djc81fg5ty7po...>

...Strandbad wird im Winter zur Sauna In einem Jahr stehen im Strandbad am Moossee vier Jurten zum Saunieren. Die Gemeindeversammlung [Moosseedorf](#) stellte sich hinter das Projekt. ...